

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: -0.12%, S&P500: -0.83%,
Nasdaq: -1.54%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -0.83%, DAX: -1.00%,
SMI: -0.81%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: -0.35%, HangSeng: -1.276%
S&P/ASX 200: +0.19%

Nach den Kursgewinnen der letzten Wochen litt der **Schweizer Aktienmarkt** zur Wochenmitte unter Gewinnmitnahmen. Weltweit standen die Zeichen gestern auf Konsolidierung. Dem negativen Trend konnte sich auch der **SMI** nicht entziehen, der 0.8% tiefer schloss. Am stärksten unter Druck standen vor allem Aktien, die in den letzten Wochen von einer Erholung profitiert hatten, aber seit Jahresanfang immer noch zu den schwächsten Titeln im Leitindex gehören. **Lonza**, **Logitech**, **Credit Suisse**, **Geberit**, **Sika** und **Partners Group** rangierten auf den hinteren Rängen mit einem Minus zwischen 3.1% und 5.7%. Für eine positive Überraschung sorgte der Quartalsbericht von **Alcon**. Der Augenheilkonzern überzeugte im 3. Quartal mit einem soliden Umsatzwachstum und gab an der Analystenkonferenz zudem optimistische Kommentare zur Margenentwicklung für 2023 ab. Die Aktie zog an der Indexspitze um 5.1% an. Auf dem zweiten Platz folgten die Aktien von **Zurich Insurance**. Der Versicherungskonzern kündigte gestern die Zielsetzung für die nächste Strategieperiode bis 2025 an. Vor allem das ambitionierte Ziel einer Eigenkapitalrendite von mindestens 20% überraschte die Anleger positiv und liess die Aktie 2.1% höher schliessen. Von den Schwergewichten überzeugte einzig **Nestlé** mit einem Kursplus von 0.7%, während **Novartis** und **Roche** jeweils 0.8% tiefer aus dem Handel gingen. Im breiten Markt avancierten die Aktien von **Ypsomed** nach besser als erwarteten 3. Quartalszahlen um 6.6%. Für eine negative Kursreaktion von 4.1% sorgte hingegen die Gewinnwarnung von **SGS**. Der Warenprüfer sieht sich zwar in Bezug auf das Wachstumsziel für 2022 weiterhin auf Kurs, warnte aber von einer temporär tieferen Profitabilität bedingt durch den Ukraine-Konflikt. Die beiden Technologieunternehmen **VAT** (-5.2%) und **AMS Osram** (-6.1%) wurden nach negativen Äusserungen des

Chipkonzerns **Micron** zur weiteren Marktentwicklung im Halbleitermarkt in Sippenhaft genommen.

Die jüngste Erholung an den **amerikanischen Aktienmärkten** geriet gestern ins Stocken. Negativ aufgenommen wurden unter anderem die starken Umsatzzahlen aus dem US-Einzelhandel, die den Hoffnungen auf eine baldige Kehrtwende bei der Fed-Zinspolitik einen Dämpfer versetzten. Der **Dow Jones** verlor 0.1%, während der **S&P500** 0.8% nachgab. Der technologielastige **Nasdaq** fiel um 1.5% zurück. Aus Einzeltitelsicht stand unter anderem **Micron** im Fokus. Die Aktien des Chipherstellers vergünstigten sich nach vorsichtigen Kommentaren zur Geschäftsentwicklung im 4. Quartal um 6.7%. Der Einzelhandelskonzern **Target** musste aufgrund des anspruchsvollen Umfelds seine Jahresziele reduzieren, worauf die Aktie um 13.1% einbrach.

Auch an den **europäischen Aktienmärkten** setzte sich die jüngste Konsolidierung zur Wochenmitte fort. Nach den starken Kursgewinnen der letzten vier Wochen mehrten sich zuletzt bei den Marktbeobachtern wieder etwas vorsichtigere Kommentare. Der **EuroStoxx50**, der in den letzten vier Wochen rund 20% zugelegt hat, glitt gestern um 0.8% zurück. Beim konjunktursensitiveren **DAX** schlug ein Tagesminus von 1.0% zu Buche. Auf Sektorstufe gehörte die **Autobranche** zu den grössten Verlierern. Besonders stark unter Druck standen dabei die Aktien von **Mercedes-Benz**, die nach Ankündigung einer Preissenkung bei zwei Elektromodellen für den chinesischen Markt um 6.2% zurückfielen. Positiv aus dem Rahmen fielen die Aktien von **Alstom**. Der französische Bahnzulieferer übertraf mit seinen Quartalszahlen die Erwartungen der Analysten deutlich, was die Aktie um 7.2% anschob.

Unternehmensberichte

Baloise veröffentlichte heute Morgen einige Eckdaten zu den ersten neun Monaten des laufenden Jahres. Der Versicherungskonzern musste bei den Geschäftsvolumen einen Rückgang von 8.5% auf CHF 7.0 Mrd. hinnehmen. Währungsbereinigt betrug der Rückgang 5.4%. Grund für den Rückgang war vor allem eine schwächere Entwicklung im Geschäft mit Lebensversicherungen, wo die Prämienvolumen wegen der anspruchsvollen Kapitalmärkte währungsbereinigt um 5.9% auf CHF 2.6 Mrd. abnahmen. Trotzdem rechnet der Konzern im Lebensgeschäft

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

dank der gestiegenen Zinsen und der laufenden Portfoliooptimierung mit einem operativen Gewinnbeitrag (EBIT) von mehr als CHF 300 Mio. Im Anlagegeschäft, das stark von der Entwicklung der Finanzmärkte beeinflusst wird, glitten die Prämien währungsbereinigt um 20.6% auf CHF 1.2 Mrd. zurück. Im Nichtlebensgeschäft steigerte Baloise die Prämienvolumen hingegen währungsbereinigt um 1.9% auf CHF 3.3 Mrd. Die Schadenkosten-Quote wird weiterhin ungefähr auf dem Niveau der 1. Halbjahres erwartet (91.9%). Detaillierte Zahlen werden erst wieder mit dem Jahresupdate publiziert. Der Zwischenbericht von Baloise liegt im Rahmen der Analystenerwartungen.

Siemens veröffentlichte heute Morgen die Zahlen zum 4. Geschäftsquartal 2022. Der Auftragseingang stieg zwischen Juli und September organisch, also bereinigt um Währungseffekt- und Portfolioeffekte, um 7% auf EUR 21.8 Mrd. Der Umsatz erhöhte sich organisch sogar um 12% auf EUR 20.6 Mrd. Angetrieben war das starke Wachstum insbesondere von einer starken Entwicklung in den Bereichen Digital Industries (+18%) und Smart Infrastructure (+13%). Siemens Healthineers wuchs um 7%, während der Bereich Mobility ein Wachstum von 10% erreichte. Unter dem Strich verblieb dem Konzern ein Reingewinn von EUR 2.9 Mrd., 130% höher als im Vorjahresquartal. Allerdings wurde der Reingewinn vom Verkauf des Brief- und Paketabwicklungsgeschäfts begünstigt. Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet der Konzern mit einem organischen Wachstum zwischen 6% bis 9%. Der bereinigte Reingewinn pro Aktie wird zwischen EUR 8.70 bis 9.20 veranschlagt. Im zurückliegenden Geschäftsjahr erreichte Siemens einen Gewinn von EUR 5.47 pro Aktie. Das Ergebnis und der Ausblick fallen besser aus als die Analystenerwartungen.

Cisco veröffentlichte gestern nachbörslich die Zahlen zum 1. Geschäftsquartal 2022/23. Der Netzwerkausrüster steigerte den Umsatz zwischen August und Oktober 2022 um 6% auf USD 13.6 Mrd. Am stärksten entwickelte sich dabei die Region. Europe, Middle East und Africa, die 11% wuchs. Amerika trug ein Wachstum von 5% bei, während der Umsatz in der Region Asia Pacific, Japan und China stagniert. Der bereinigte Betriebsgewinn stieg um 2% auf USD 2.7 Mrd. Für das gesamte Geschäftsjahr 22/23 prognostiziert der Konzern ein Umsatzwachstum zwischen 4.5% und 6.5%. Das Ergebnis und der Ausblick fielen besser aus als die Analystenerwartungen, was die Aktie nachbörslich rund 4% ansteigen liess.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.708%; DE: 1.992%; CH: 0.957%

Die Renditen der längerfristigen Anleihen notieren weiter deutlich unter den Niveaus der letzten Wochen. Heute Nachmittag werden die finalen Inflationsdaten der Eurozone veröffentlicht. Diese könnten erneut wieder etwas Bewegung in die Zinsen bringen.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9455

Euro in US-Dollar: 1.0386

Euro in Franken: 0.9820

Nach einer kurzen Schwächephase hat der Euro in den letzten Tagen gegenüber dem Schweizer Franken wieder etwas Boden gut machen können und notiert wieder über der Marke von 0.98. Die weiterhin hohen Inflationszahlen geben der EZB keinen Spielraum bei den Zinserhöhungen – weitere werden folgen. Dies stützt entsprechend den Euro.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 84.53 pro Fass

Goldpreis: USD 1'765.09 pro Unze

Der Erdölpreis zeigt sich mit den Anzeichen einer Abkühlung der Weltwirtschaft weiter rückläufig und notiert unterdessen unter 85 US-Dollar das Fass. Auch wieder relativ günstig notiert der Gaspreis in Europa. Der milde Winter sowie die weiterhin vollen Speicher führen dazu, dass die Nachfrage relativ gering ist. Insbesondere auch der 3-Monats-Forward ist deutlich zurückgekommen.

Wirtschaft

Es wurden keine relevanten Wirtschaftsdaten veröffentlicht.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.